

Gemeinsam Lieben lernen

Von CupCake198

Kapitel 13: Die sieben Schwerter

*Kapitel 13
Die sieben Schwerter*

Der Morgen kündigte sich an. Noch einmal zog Sakura ihre Schuhe fest zu und überprüfte ihren Rucksack. Sie hatte an alles gedacht. Naruto dribbelte im Laufschrift hin und her während Sasuke lässig gegen die Wand lehnte.

„Würdest du mal damit aufhören? Du nimmst die ganze Ruhe weg.“, sagte Sakura zu Naruto.

„Wann geht's denn endlich los? Habt ihr mal auf die Uhr geschaut?!“, übergang Naruto aufgeregt Sakuras Bitte.

Mit einem resignierenden Stöhnen gab Sakura schließlich auf. Eine Rauchwolke tauchte plötzlich vor dem Tor auf und zog die Aufmerksamkeit der Drei auf sich. Es waren Zwei der Anbu aus dem Dorf. Eine der Personen schien eine Frau mit langem, violetterem Haar zu sein. Der Andere wiederum hatte kurzes, struppiges, blondes Haar.

„Der Hokage schickt uns.“, begann die Frau. „Wir bringen euch die Schwerter und werden euch bei der Mission unterstützen.“, erklärte sie weiter.

Der Mann formte eine schnelle Reihenfolge von Fingerzeichen, bevor er eine Schriftrolle heraufbeschwor.

„Hier sind die Schwerter versiegelt.“

Der Mann hielt den drei Shinobi das wertvolle Gut entgegen. Team 7 tauschte vielsagende Blicke aus bevor, Sasuke die Schriftrolle an sich nahm.

„Ok, wir starten.“, verkündete Sasuke.

Mit einem kurzen Nicken bestätigten die restlichen Vier, ehe sie im Dickicht der Baumwipfel verschwanden. Der Wind peitschte ihnen belebend entgegen. Langsam schien sich der Winter endgültig zu verabschieden. Die Frühlingssonne spendete bereits angenehme Wärme und die Luft roch nach Gras und Wildblumen. Adrenalin pumpte sich durch ihre Körper. Aufregung stieg in ihnen auf. Es war seit vielen Jahren die erste Mission die sie wieder gemeinsam erleben durften. Sakuras Herz schlug höher als sie Sasuke, der voraus eilte, betrachtete. Wie oft hatte sie genau von diesem Anblick geträumt. Das alte Team 7 vereint. Und Sasuke der ihr vollkommen verfallen war. Ihr war, als wäre ihr innigster Wunsch in Erfüllung gegangen. Als schließlich noch Naruto in ihr Blickfeld rückte, begann sie zu schmunzeln. Sie musste unweigerlich daran denken, als Naruto von ihrer Beziehung zu Sasuke erfahren hatte.

„Hinata? Was machst du denn hier?“, fragte Naruto benebelt.

Mühevoll hob er sich hoch um sich zu setzen, doch sein Kreislauf machte ihm noch einen Strich durch die Rechnung. Kraftlos sank Naruto zurück in das Krankenbett.

Er blickte zu der stark erröteten Hinata, dann glitt sein Blick zu dem gegenüberliegenden Bett.

„He Sakura!“, rief Naruto krächzend. „Das würd ich lieber lassen“, er deutete auf Sakuras Hand, die Sasukes fest umklammerte. „Der kriegt nur wieder einen Anfall wenn der wach wird.“

Verwundert blickte Sakura zu ihm rüber. Überraschender Weise hob Sasuke im selben Moment den Kopf. Mit geweiteten Augen betrachtete Naruto das Bild. Irgendwas stimmte nicht. Doch Hinata sprach es schneller aus, als er es denken konnte.

„Oh mein Gott ihr seid ein Paar!“, doch erschrocken von ihrer eigenen direkten Aussage zuckte Hinata zusammen und kauerte sich auf dem Stuhl zusammen.

Naruto fiel die Kinnlade runter. Mit zusammengekniffenen Augen erkannte er, wie Sasukes Daumen zärtlich über Sakuras Handrücken strich.

„WAS? Dieser Schwachkopf und Sakura?“, brüllte er durch das Krankenzimmer.

„Schon seit Wochen... und du hast nichts gemerkt?“, Sasuke grinste frech. „Und ich soll der Schwachkopf sein?...Loser.“

Einerseits fand Sakura Sasukes Geprahle niedlich, andererseits wusste sie, dass er es nur nutzte um Naruto zu provozieren.

„Das ist... das ist...“, begann Naruto.

Er nahm einen tiefen Atemzug und seufzte schwer bevor er den Beiden entgegengrinste.

„Das ist mal höchste Zeit geworden! Endlich!“

Ungewollt entkam Sakura ein Kichern. Doch sie verstummte augenblicklich in Anbetracht der Situation in der sie sich befanden. Um nicht völlig die Fassung zu verlieren eilte Sakura nach vorne.

„Und? Irgendwas Ungewöhnliches?“, fragte sie Naruto und Sasuke.

Sasuke schüttelte den Kopf. „Bisher ist noch alles ruhig, aber wir sollten vorsichtig sein. Banditen und Nukenins halten sich oft an Grenzgebieten auf.“

Naruto und Sakura nickten Sasuke zu. Sakura fiel weiter zurück um die Formation beizubehalten und ließ Naruto und Sasuke die Richtung vorgeben.

„Na? Wie läuft es zwischen euch beiden? Habt ihr schon-“, Naruto hob vielsagend seine Augenbraun.

„Halt die Klappe.“, unterbrach Sasuke ihn augenblicklich.

„Hey warum so gereizt? Kann ich daraus schließen, dass da noch nichts gelaufen ist.“, Naruto grinste frech.

Anstatt sich weiter von Naruto provozieren zu lassen stieß Sasuke einen tiefen Seufzer aus.

„Naruto, willst du dich jetzt ernsthaft mit mir über *das Thema* unterhalten oder anständig diese Mission erledigen?“

Die Beiden sprangen von den Baumwipfeln runter zur Erde und entschleunigten das Tempo. Entspannt verschränkte Naruto seine Arme hinter dem Kopf und trotte neben Sasuke her.

„Ich mein ja nur... ist vielleicht nicht falsch mit jemandem darüber zu reden.“

Sasuke schnaubte amüsiert. „Und warum sollte ich ausgerechnet mit dir darüber reden?“

„Naja ich weiß auch nicht... vielleicht war Ero-sennin ein besserer Mentor in solchen Dingen als Orochimaru.“

Sasuke schmunzelte während er an den geilen Bergeremiten dachte. So ganz Unrecht hatte Naruto also nicht.

„Also, was ist?“, fragte Naruto erneut neugierig.

„Das Ganze ist etwas zwischen mir und Sakura... und geht dich überhaupt nichts an.“ Damit war das Thema beendet. Sasuke beschäftigte sich zwar oft mit diesem Thema, dennoch hatte es hier, auf dieser Mission rein gar nichts verloren.

Das Knacken von Geäst erreichte die Ohren der Shinobi. Sofort verkrampften sich sämtliche Muskelpartien und die fünf Kämpfer rückten eng zusammen.

„Formation!“, formte Sasuke lautlos mit seinen Lippen.

Es wurde still. Nur der Wind der durch das Blattlose Geäst der Laubbäume fegte, war zu hören. Noch eine geschlagene Minute verharrte das Team in seiner Position bevor sich der Übeltäter zu erkennen gab. Eine kleine Wildschweinfamilie bahnte sich den Weg durch das Laub.

Sakura atmete auf und spürte, wie sich ihre verhärteten Muskeln langsam entspannten.

Mit einer kleinen Fingerbewegung gab Sasuke das Kommando weiterzuziehen.

Nur noch wenige Kilometer trennte das Team von der Grenze zum Wasserreich. Mit jedem Meter wurden die Blicke schärfer, der Atem flacher und die Anspannung größer. Im dritten Shinobi Weltkrieg hatten es die Menschen erleben können, welche zerstörerische Kraft diese Waffen hatten... und auf keinen Fall sollten diese in die Hände von Banditen oder abtrünnigen Ninjas gelangen. Es sollte dem Mizukage vorbehalten sein, wem er diese Kostbarkeiten überlässt.

„Es ist als wärt ihr ein Geschenk des Himmels!“, eine dunkle Stimme ertönte.

Sakura zuckte bei dem Klang zusammen. Ekel stieg in ihr auf. Die Blicke der restlichen Teamkameraden schweiften hin und her um den Ursprung ausmachen zu können. Doch es war ihnen nicht möglich. Die Stimme klang, als würde sie von unzähligen Lautsprechern kommen. Naruto schnippte mit den Fingern und augenblicklich formierten sich die fünf Shinobi.

„Sasuke, kannst du irgendwas erkennen?“, flüsterte Naruto seinem Teamkollegen zu. Dieser schüttelte kaum merklich den Kopf.

„Das man ausgerechnet euch Kinder schickt um so eine wertvolle Fracht zu überbringen. Man wollte uns die Sache wohl leicht machen.“, ein dreckiges Lachen ertönte.

Im selben Moment begann die Sicht vor den Augen der Team Mitglieder zu verschwimmen. Es sah aus als würden die Farben der Landschaft ineinanderlaufen.

„Was ist das?“, stieß Sakura aus. „Etwa ein Genjutsu?“

Sasuke konzentrierte sein Chakra, doch sein Sharingan vermochte den Ursprung dieses Jutsus nicht zu finden. Sein Rinnegan jedoch reagierte auf den Ursprung dieser Kraft, doch seltsamer Weise, befand sich das Chakra des Gegners komplett verteilt um sie herum.

„Also entweder haben wir es hier mit einigen Kämpfern zu tun, oder derjenige nutzt eine große Anzahl an Doppelgängern.“, erklärte Sasuke.

„Oh der Bursche ist fix!“, bemerkte die Stimme.

„Ja mag sein... aber du scheinst nicht viel auf dem Kasten zu haben, sonst würdest du uns nicht versuchen mit diesem jämmerlichen Jutsu zu blenden.“

„Du kleiner-.“

Im selben Augenblick konzentrierte Sasuke sein Chakra und leitete es in seine Team Mitglieder. Langsam schien sich das Bild wieder zusammenzufügen und die restlichen

vier fanden sich auf der Lichtung wieder. Naruto und Sasuke wie auch die Beiden Anbu hielten Sakura im Hintergrund. Es war genau wie im Unterricht.

„Unser Team sollte sich in erster Linie auf den Nahkampf einstellen. Wir sind alle eher im Bereich Tai- und Ninjutsu gut aufgestellt, daher macht es Sinn einen Fernkampf zu vermeiden. Da Sakura die Einzige mit Heilfähigkeiten ist, sollte sie nicht zwingend in den Kampf mit einbezogen werden.“

Sasukes Worte hallten in Sakuras Gedächtnis wieder. Es gab kaum einen Unterschied zu dem, was er damals gesagt hatte.

„Wie wär's wenn du rauskommst? Mein Freund und ich hätten viel mehr Spaß wenn wir unsere Feinde sehen.“, rief Naruto und lockerte seine Muskelpartien.

Der Feind schien sich provozieren zu lassen, denn Bewegung kam in das stille Bild. Die Stämme der Bäume schienen sich zu verformen.

„Was ist das?“, fragte Sakura verwundert. „Gibt es außer Yamato-taichou noch jemand der das Holzversteck beherrscht?“

„Nein, das hier ist was anderes.“, konterte Sasuke direkt.

Langsam wuchsen große Gestalten aus den Wurzeln und enttarnten sich schließlich als Shinobi. Es waren gut ein Dutzend dieser Gestalten und jeder glich dem Anderen bis aufs Haar.

„Sie nutzen das Wasser in den Pflanzen.“

„Also sind sie reine Suiton-Anwender?“, fragte Sakura.

„Es scheint wohl so.“

„Ihr habt euch ziemlich schnell verraten, Konoha-Shinobi. Das hübsche Mädchen, dass ihr so zahlreich umringt, scheint unser wertvolles Gut bei sich zu tragen.“

Verdutzt weitete Sakura ihre Augen.

Wie doof kann man denn eigentlich sein...

So langsam wuchs in ihr sowieso der Gedanke, dass die Shinobi nicht wussten mit wem sie es zu tun hatten. Sasukes Sharingan wie auch Rinnegan waren in der Welt begehrt, berühmt wie auch berüchtigt... wie konnte diesen Ninjas so ein entscheidendes Detail nicht auffallen?

Sasukes abfälliges Schnauben riss Sakura aus ihrer Analyse.

„Ihr seid ja noch dümmer als ihr ausseht!“, kommentierte Sasuke abfällig.

Er griff in seine Brusttasche und zog die versiegelte Schriftrolle hervor.

Was machst du?!, fragte sich Sakura entsetzt.

„Ihr wollt die hier haben? Dann holt sie euch!“, forderte Sasuke auf und legte die Schriftrolle zu Boden.

Angriffslustig gingen die Shinobi in Lauerstellung.

„Du bist mutig Bursche! Du musst dir ja deiner Sache sehr sicher sein.“, ließen die Angreifer unbeeindruckt verlauten.

Sasuke wie auch Naruto verschränkten die Arme vor der Brust und warteten auf den ersten Zug des Gegners. Stille kehrte ein. Es war die Ruhe vor dem nahenden Sturm. In dem Moment eilten die Shinobi plötzlich auf das Team zu.

„Kage Bunshin no Justu!“, rief Naruto.

Naruto und seine Schattendoppelgänger liefen in Windeseile auf die Angreifer zu und packten sie bereits nach wenigen Augenblicken.

„Und? Gebt ihr auf?“

Doch anstatt Naruto zu antworten, lachten die Kämpfer nur auf. Unter Narutos Armen schmolzen die abtrünnigen Ninjas dahin und verschwanden spurlos in der Erde.

Sasuke beobachtete das Ganze kritisch. Schon nach kurzer Zeit bestätigte sich seine Vermutung. Einer der Angreifer tauchte unmittelbar vor Sasukes Füßen auf und versuchte die Schriftrolle zu schnappen. Seine Augen verengten sich. Mit einer schnellen Reihenfolge von Fingerzeichen entfesselte sein Chakra in Form von Blitzen. „Springt!“, rief Sasuke zu seinen Teamkollegen. Mit einem gezielten Schlag leitete er sein Chakra in die Erde und elektrisierte den gesamten Boden.

„Sakura!“, rief er ihr zu.

Ohne ein weiteres Wort nickte Sakura ihm zu. Ihre Fingerknöchel knackten als sie mit ausgestreckter Faust auf den Boden zuraste.

„Shannarooo!“

Der Boden sprang auf und legte die betäubten Körper der Angreifer frei die nur noch unter den elektrischen Impulsen zuckten.

„Du-“, presste einer der Männer hervor. Seine Augen wanderten über das Team aus Konoha.

„-Wer... wer seid-“, nur mühsam brachte er die Worte hervor. „-seid ihr?“

Sasuke hob die Schriftrolle vom Boden auf und kam auf den Mann zu. Er kniete sich zu ihm herab und gewährte den Mann einen detaillierten Blick auf sich.

„Sieh mir in die Augen!“, forderte Sasuke auf. „Vielleicht verstehst du es dann...“

Die Augen des Mannes weiteten sich als er die glühend rote Iris erkannte.

„Sharin-gan!“, stellte er voller Staunen fest. „Ihr...ihr seid...die Schüler...Schüler der legendären...Sannin?!“

Die Drei nickten stolz.

„Wir mögen in deinen Augen zwar Kinder sein, aber man sollte nie nach dem Aussehen urteilen, oder?“, gab Sakura zurück.

„Wir sollten weiter gehen Leute!“, meldete sich Naruto zu Wort.

Sasuke und Sakura nickten ihrem Teamkameraden zu und deuteten den Anbu, dass die Reise weitergeht.

In gemütlichem Tempo überquerten sie die Grenze zum Wasserreich. Am Hafen wartete bereits eine Fähre auf das Team. Einer der Schiffbegleiter kam den Drei auf Anhieb bekannt vor. Der schüchterne junge Mann mit den blauen Haaren entpuppte sich als Choujuurou, der ständige Begleiter des Mizukage.

„Habt ihr sicher hier her gefunden.“, erkundigte sich der junge Mann kleinlaut.

„Hey! Ja klar. Die Hampelmänner von vorhin waren nun wirklich nicht der Rede wert.“, Naruto grinste ihm breit entgegen.

„Hampelmänner?“, fragte Choujuurou verunsichert.

„Ach kein Grund zur Sorge, die waren echt ein Klacks und seit langem mal wieder ein bisschen Action.“

Naruto verschränkte ausgelassen die Hände hinterm Kopf und trottete zum Bug des Schiffs. Sasuke und Sakura saßen auf einer Bank an Bord und lehnten gegen die Reling. Sakura zog ihren Mantel aus.

„Ich hab das Gefühl dass es mit jedem Meter wärmer wird.“

Sasuke nickte. „Während meines Studiums bei Orochimaru hab ich auch schon davon gehört, dass das Wasserreich wohl in einer gemäßigten Klimazone liegt.“

Nach zwei Tagen legte das Schiff im Hafen von Kirigakure an. Der amtierende Mizukage erwartete die Shinobi bereits am Quai. Als Mei den jungen Mann vom Uchiha Clan erblickte hob sie interessiert eine Augenbraue in die Höhe. Sie konnte nicht verneinen, dass der junge Bursche ein hübscher Mann war.

Sasuke übergab der Frau die Schriftrolle, welche augenblicklich das Siegel entfernte. Dies diente auch dem Beweis, dass es sich bei der Person tatsächlich um den

Mizukage handelte und nicht um einen feindlichen Shinobi, welcher sie durch eine Verwandlung täuschen wollte.

„Ich danke euch!“, bekräftigte Mei. „Auf Kakashis Urteil ist wie immer Verlass!“

Mei übergab die Schriftrolle ihrem Begleiter, der daraufhin verschwand.

„Leider legt die nächste Fähre frühestens am morgigen Tag ab. Darüber hinaus schulde ich euch meinen Dank für diese Mission. Ihr seid also herzlich eingeladen die kommenden Tage bei uns zu verbringen.“, erwähnte sie beiläufig.

Sasuke, Naruto und Sakura blickten sich an und zuckten nur ratlos mit den Schultern. Sie folgten Mei durch das Dorf. Sasuke entging dabei nicht, dass Sakura mit jedem Schritt trauriger drein blickte.